

Newsletter

Mai 2017

Neue Tools in der Siedlungsabfall-Logistik

Die Länge der Sammelrouten für die Kehrrechtfahrzeuge ist ein wichtiger Kostenfaktor in der Siedlungsabfall-Logistik. Unsere Erfahrung zeigt, dass bei Vertragserneuerungen signifikante Kosteneinsparungen möglich sind.



Die Optimierung und Verwaltung der Sammel Touren erfolgt mit der Software ALOA der infeo GmbH.

Gelegentlich schreiben Abfallverbände und Städte die Aufträge zur Einsammlung von Siedlungsabfällen neu aus, weil sich die Abfallmengen ändern, Unterflursysteme eingeführt werden oder bestehende Verträge auslaufen. Diese Aufträge in Millionenhöhe werden häufig auf eine lange Dauer vergeben. Deshalb lohnt es sich, die Sammelrouten vorgängig zu optimieren. In diesem Bereich arbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit der Firma infeo GmbH (www.infeo.at) in Dornbirn zusammen. Infeo ist international tätig und verfügt über eine selbst entwickelte Software zur Optimierung von Sammelrouten. Mit dieser Software lassen sich erhebliche Effizienzgewinne in der Abfallwirtschaft erzielen. Zusammen mit infeo bieten wir den Kunden in der Schweiz folgende Dienstleistung an:

- Analyse bestehender Sammelsysteme
- Ausarbeitung von Strategien in der Kehrrechtlogistik
- Optimierung der Sammelrouten als Vorbereitung der Submission
- Ausarbeitung der Submissionsunterlagen und Transportverträge
- Unterstützung bei der Auftragsvergabe
- Unterstützung bei der Einführung der neuen Logistik

Für viele Auftraggeber, unter anderem Entsorgung St. Gallen, den Verband Kehrrechtverwertung Thurgau und den Zweckverband ZEBA haben wir entsprechende Projekte erfolgreich zu Ende geführt. Das System kommt mit ähnlichen Anforderungen auch im Winterdienst zum Einsatz.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Werner Meier oder Sandra Wirth (071 227 30 03).

Willkommen: Elisabeth Fetz

Wir heissen Elisabeth Fetz herzlich willkommen. Elisabeth hat an der ETH Zürich Umweltingenieurwissenschaften studiert, davor hat sie in Dornbirn an der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt eine Ausbildung zur Chemieingenieurin absolviert. Vielfältige Berufserfahrungen bringt sie aus Tätigkeiten in einem Geologie-Büro, dem Institut für Geotechnik der ETH Zürich sowie aus einem Praktikum beim AWEL (Kanton Zürich) mit. Elisabeth wird uns bei den Themen Gebäudeschadstoffe, Altlasten und Monitoring unterstützen.



Elisabeth Fetz

Neue Dienstleitung: Biologische Baubegleitung bei Neophytenvorkommen

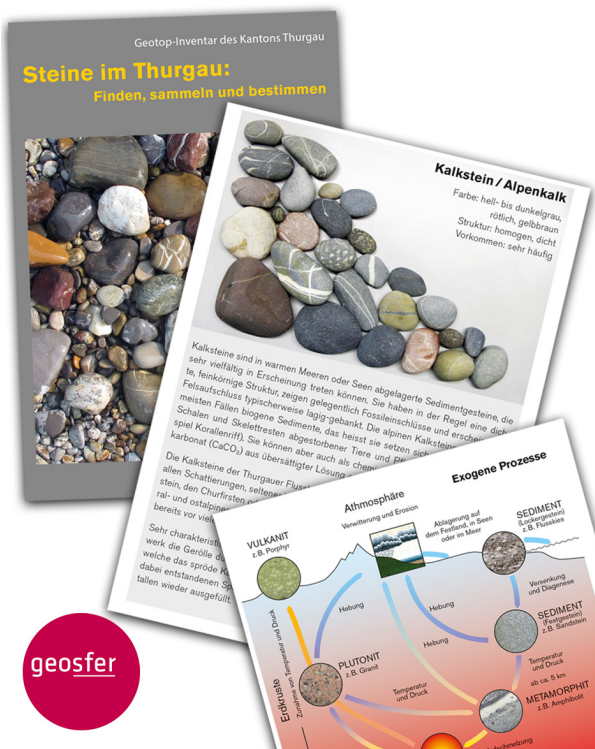
- Problempflanzen erkennen
- Ausbreitung verhindern
- Baubegleitung
- fachgerechte Entsorgung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen
Sandra Wirth (071 227 30 03).

Wie heisst dieser Stein?

Unsere Tochterfirma geosfer ag durfte für den Kanton Thurgau ein Faltblatt zum Finden, Sammeln und Bestimmen der Thurgauer Steine gestalten. Das Produkt ist eine Anleitung für den Laien mit ansprechenden Fotos zum Vergleichen der Fundstücke und vielen Hintergrundinformationen zur Geologie des Thurgaus.

Gerne senden wir Ihnen ein Gratisexemplar:
info@geosfer.ch oder Henry Naef (071 223 50 05).



Bauherrenberatung im Umweltbereich

Die Bauherrenberatung als Dienstleistungsform entstand in der Immobilienwirtschaft. Im Umweltbereich veranlasst die wachsende Komplexität der Bewilligungsverfahren immer mehr Auftraggeber ebenfalls externe, unabhängige Berater beizuziehen. So unterstützen wir unsere Kunden mit:

- Ausschreibungen und Pflichtenheften für Ingenieurleistungen sowie sonstige Dienstleistungen (z.B. Abfall-Logistik, vgl. Beitrag in diesem Newsletter)
- Beratung von Deponiebetreibern
- Objektschutzberatungen für private Bauherren
- Begleitung und Koordination von Grossprojekten im Infrastrukturbereich

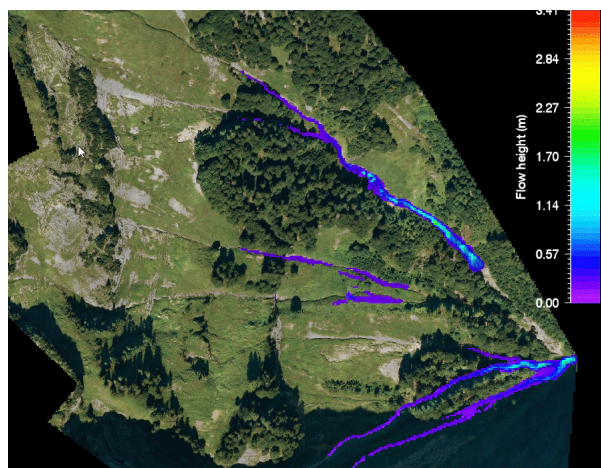
Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Toni Raschle oder David Jud (071 227 30 06).

Analyse der Murgang-Gefährdung

Murgänge, Muren oder Rufen bestehen zu etwa gleichen Teilen aus Wasser und Feststoffen (Steine, Sand, Holz). Sie entstehen aus Spontanrutschungen im steilen Gelände, in steilen Wildbachgerinnen oder beim Bruch von natürlichen oder künstlichen Dämmen. Aufgrund ihrer Zusammensetzung entfalten sie eine grosse Zerstörungskraft und sind schwer zu prognostizieren oder modellieren.

Bei der Analyse der Murgang-Gefährdung ist es wichtig, die Naturprozesse im Entstehungsgebiet zu verstehen. Der Einsatz eines Murgangmodells hilft, die gewonnenen Erkenntnisse für die Gefährdungsabschätzung zu nutzen. Wir setzen hierfür das Modell RAMMS::DebrisFlow ein (<http://ramms.slf.ch/>). Es wird seit 2011 kontinuierlich weiterentwickelt und ist weltweit im Einsatz. In der neuesten Version, die bei uns im Haus getestet wird, kann auch die Erosion während eines Murgangs modelliert werden. Erosion während eines Murgangs führt zu einer Vervielfachung des Endvolumens und somit zu potentiell grösseren Auswirkungen und Gefahren. Für die Stadt Altstätten SG arbeiten wir zurzeit an einer Analyse der Murgang-Gefährdung in Lienz, wo mehrere Liegenschaften im roten bzw. blauen Gefahrenbereich liegen.

Wenden Sie sich mit Ihren Fragen an Dr. Peter Schürch (071 626 51 15).



Modellierung von Murgängen in einem steilen Talkessel. Die Farben repräsentieren die Abflusstiefe.

Meier und Partner AG
info@meierpartner.ch
www.meierpartner.ch

8570 Weinfelden
Freiestrasse 26
Telefon 071 626 51 11
Fax 071 626 51 26

9000 St.Gallen
Teufener Strasse 3
Telefon 071 227 30 00
Fax 071 227 30 01